

FANTASY FILMFEST



PROGRAMM

ERSTES HAMBURGER FANTASY-FILMFESTIVAL

NOSFERATU, GORENIGHT, PREVIEWS, PREMIERE, DOPPELPROGRAMME
SONNTAGS BRUNCH, KUNST, TRIVIALES, KLASSIKER UND VIELES MEHR

MITTWOCH 27. - SONNTAG 31. MAI 1987

ALABAMA · KIELER STR. 622 · TEL. 570 93 21

MARKTHALLE · KLOSTERWALL 9 - 21



Lustgeschrei, Hilferufe und Wolfsgeheul im ersten Hamburger Fantasy-Festival

Von E. O. Jauch

Nacht. Vollmond. Ein Feuerchen flackert. Zwei Wesen treiben es miteinander: ein frischgebackener Werwolf und eine nymphomane Artgenossin. Zähne werden ausgefahren. Haare schießen aus nackter Haut. Aus Lustgeschrei wird Wolfsgeheul.

„Das Tier“, eine Kreation des Regisseurs Joe Dante und des phantastischen Makeup-Künstlers Rob Bottin, erzählt vom Werwolf-Leben als einer „unheimlich guten Erfahrung“ und ist eine der intelligentesten Genre-Satiren der letzten Jahre. Der Streifen wird ebenfalls einer der Höhepunkte des ersten Hamburger Fantasy-Filmfestes sein, mit dem das Eidelstedter Alabama-Kino und die Markthalle den Nachweis führen wollen, daß ein Gruselfilm-Festival, wie es in Berlin und München bereits seit Jahren institutionalisiert ist, auch in der Hansestadt eine Zukunft haben könnte.

Fünf Tage lang — vom 27. bis zum 31. Mai das Alabama, am 30. Mai die Markthalle — wird unsere Stadt von lesbischen Vampiren, monströsen Kraken, menschenfressenden Pflanzen, Fliegenmenschen und Werwölfen heimgesucht.

Vom Monster-Kintopp „The Lost World“ (Entstehungsjahr 1924) bis zu Stanley Kubricks intellektueller, beißender Fiktion „Uhrenwerk Orange“, von Robert Wisnes Gänsehaut-Thriller „Bis das Blut gefriert“ bis zum zweiten Teil des Blutrausch-Lichtspiels „Texas Chainsaw Massacre“, vom klassischen Horror-Epos „Die Fliege“ bis zur Parodie des Genres, etwa den beiden Fassungen von „The Little Shop Of Horrors“, reicht die bunte Reihe. Eine filmhistorische Besonderheit allerersten Ranges ist zweifellos ein mühevoll restaurierter und colorierter, stummer „Schauerfilm“ (wie damals das Genre genannt wurde), der Kintopp-Evergreen „Nosferatu“ mit dem Darsteller Max Schreck (!) in der Rolle des blutsaugenden Dracula.

Riesenhafte Krabben aus dem Trickstudio des Animators Ray Harryhausen, gigantische Bienen und Hühner treiben es auf der „Geheimnisvollen Insel“; siebenköpfige Schlangen, fliegende Drachenmenschen und eine zum Leben erweckte Götterstatue in „Jason und die Argonauten“. Im „Kleinen Horrorkabinett“ beginnt Audrey, die menschenfleischfressende Pflanze, schmatzend zu singen, und hundert kleine hungrige Blüten stimmen im Chor ein. Hildegard Knef heuert, auf dem Tiefpunkt ihrer Karriere, auf einem schmerzigen Seelenverkauf der britischen Hammer-Filmproduktion an — Pech für die Chansonette, denn „Bestien lauern vor Caracas“.

Es müßte schon mit allen Horrortiefen zugehen, wenn das Fantasy-Filmfest in dieser Stadt keine Fans finden sollte. Am Gelingen des ersten Versuchs sind jedenfalls so erfahrene Leute wie der Münchner Kinomann Rainer Stefan und die einschlägig geschulte Alabama-Mannschaft beteiligt, und sowohl Kinoverleiher als auch Video-Anbieter haben ihre Unterstützung tatkräftig bekundet — mit Vorstart neuer, für den Herbst angekündigter Filme wie der Fantasy-Komödie „Trick Or Treat“ oder dem soeben auf Video veröffentlichten, für das normale Kino also

verlorenen Nicolas-Roeg-Film „Eurekâ“. Wie groß andernorts die Fantasy- und Horrorfilm-Gemeinde ist, belegen beispielsweise die zahlreichen SF-Clubs, die selbst in Kleinstädten noch ihre Mitglieder finden, die dreißig Fanzines, die es allein im



Bis das Blut gefriert: Die Braunsche Röhre ...

Das Tier: ... könnte nicht so vibrieren, wie sie vor Gruseln zittern müßte



deutschsprachigen Gebiet gibt, der Zulauf der Festivals in Berlin und München und der kniefällige Kult, der um die Stars des Genres entfacht wird, sobald ein Ray Harryhausen oder ein Peter Cushing als Gast eines Filmfestivals persönlich in Erscheinung treten.

In seinem Buch „Der phantastische Film“ erinnert sich der Genre-Kenner Rolf Giesen — selbst Organisator von einschlägigen Festivals — an „das Wie und Warum“ er zum Fan wurde: „Damals war ich sieben oder

acht Jahre, da sah ich im Moerser Scala-Filmtheater einen Film, wo das Kino selbst Opfer eines monströsen Zwischenfalls wurde. Auf der Leinwand quoll aus den Vorführleuchten des Filmkinos eine schleimige Masse und ergoß sich über ein Publikum, das ausgerechnet einen Horrorfilm sah. Ich weiß noch, wie ich mich entsetzt zu den Vorführleuchten des Scala umblickte, ob da nicht auch so ein ‚Blob‘ (das war der Titel des Films) herausquoll. Fünfzehn Jahre später sah ich mir den Film in der Berliner ‚Filmbühne Wien‘ noch einmal an, er hatte inzwischen den neuen deutschen Verleihtitel ‚Angriff aus dem Weltall‘ — nur wegen dieser einen Szene. Aber was soll ich sagen: Auf einmal wirkte der Schrecken lächerlich! Wie Zahnpasta wurde die Masse durch Miniatur-Vorführleuchten in Sperrholzrahmen gepfeift. Ein Kindheitstrauma war gebannt — wie der Vampir durch das Kreuzifix! Dafür aber offenbarte selbige Sequenz plötzlich einen ganz anderen, sozusagen filmwissenschaftlichen Reiz: festzustellen nämlich, welchen Horrorfilm das Publikum auf der Leinwand da gerade sah, bevor es von ‚Blob‘ — Schrecken ohne Namen — verschlungen wurde. Der alte, verlorene Reiz war durch einen neuen ersetzt. Der Horrorfilm-Fan wird mit den Jahren reifer, aber ein Fan bleibt er bis ins Grab.“

Was macht, — neben dem filmwissenschaftlichen Reiz — das Interesse am Gruselfilm, an den Höhenflügen der Trash-Kultur aus?

Vielleicht sind es die simplen Stories und ihre bestechenden Problemlösungen. Fantasy-Filme handeln von Ängsten und ihrer Bewältigung. Es sind Filme von Menschen, die krank sind oder sich einbilden, krank zu sein; die an der Gesellschaft oder am System leiden. Das Problem ist die Zivilisation, die Technik, der blinde Fortschrittsglaube, der Feind sind die irrationalen Ängste, die Überempfindlichkeit der Sinne, das verdorbene Blut, die blutsaugenden Vampire, das Gefühl von Klaustrophobie, die Fremden, die Wissenschaft, der Tod.

Wo hätte man jemals die Angst vor dem körperlichen Verfall deutlicher artikuliert gesehen als in den Klassikern „Die Fliege“ und „Rückkehr der Fliege“ — Filme, die auf ihre Art auch die Frage aufwerfen, ob der Mensch vom Tier abstammt und ob er „rückfällig“ werden kann.

Die Rache der verdrängten, vom Mensch bedrohten Natur wird im Wortsinn zum Riesen-Problem, wenn die gigantische Vorzeit-Krake, wo Atomversuch aus ihrem jahrtausendlangem Tiefschlaf geweckt, San Francisco zerstört („It Came From Beneath The Sea“). Die Angst vor dem Fremden kann nicht besser formuliert werden als in „Laserblast“, wo E.T.-ähnliche Aliens eine amerikanische Kleinstadt terrorisieren, oder in „The Dunwich Horror“, wo die Blondine Sandra Dee in die Fänge obskurer Teufelsanbeter gerät.

Kalter Krieg, nukleare Katastrophen, Vietnam, Watergate: Wann immer die Welt aus den Fugen war, hatte der Horrorfilm griffige Rezepte zur Lösung sämtlicher Probleme. Das ist ja das Schöne am Genre: Zum Happy-

End haben, wenn auch Zweifel angebracht bleiben, unsere Helden alle Monster, Halbwesen und Blutverderber besiegt.

Mag sein, daß der Fantasy-Film (vor allem die Unterabteilung der Horrorfilme) zuweilen ein geheimes Einverständnis mit dem Geist der Perversionen und der Folter an den Tag legen. Mag sein, daß der morbide Erotizismus mancher Streifen an den moralischen Fundamenten unserer offiziellen Kultur sägt. „Die Braunsche Röhre könnte nicht so vibrieren, wie sie vor Gruseln zittern müßte“, heißt es in einer Verleihankündigung für den Psychohorror-Streifen „Bis das Blut gefriert“ (um den Fans zu suggerieren, daß dieser Film niemals im Fernsehen ausgestrahlt werden könnte). Doch was ist Horror, was Moral, was Geschmack? Manche Filme lassen uns gruseln, andere weniger — den Cineasten oft aus anderen Gründen als den ganz normalen Kinogängern. (Über dieses Thema referiert Michael Weldon aus New York am 26. Mai im Westwerk.) Seine Sittenwächter-Funktion hat der klassische Fantasy- und Horrorfilm dennoch niemals aufgegeben.

„Großstädter werden nie verstehen“, schrieb ein Leser des Fan-Magazins „Fangoria“, „wie wir uns darauf freuen, einen weiteren Irren oder eine Horde unmenschlicher Wesen amoklaufen zu sehen, eine Spur menschlicher Eingeweide durch unser langweiliges Dasein ziehend.“

Das Revolutionäre an den modernen Splatter-Movies (Blutspitz-Filme), Psycho- und Messerkiller-Streifen ist zweifellos die Tatsache, daß die Darstellung von Gewalt nicht nur motiviert, sondern legitimiert wird.

Seitdem der Kino-Kampf nicht gegen Menschen, sondern Zombies geführt wird, ist quasi alles erlaubt. Die Welt, die das Individuum mit Füßen tritt, wird nun unsozial-barmherziger heimgesucht. Wohlverhalten wird nicht selten mit dem Tod, Leistung mit Verachtung bestraft. No future?

Die Horrorfilm-Industrie wird nicht müde, immer neue, immer spektakulärere Phantasien zu produzieren. Allein dieser Tage haben in Hamburg Ken Russells Horror-Epos „Gothic“ (siehe Seite 82), die Geisterhaus-Story „House 2“ (siehe Seite 90), das Musical „Der kleine Horrorkabinett“ (siehe Seite 86) und das Tierhorror-Lichtspiel „Die Nacht der Creeps“ Premiere. Während des Festivals haben in der Markthalle „The Texas Chainsaw Massacre Part 2“ und im Alabama-Kino „Trick Or Treat“ und „Eurekâ“ ihre deutsche Erstaufführung. „Star Trek IV“ läuft im Alabama bereits als vorgezogener Bezirkseinsatz.

Wie sprach Hans-Christoph Blumenberg einst in der „Zeit“? Fantasy-Filme sind „die letzten Filme aus der Vorkriegszeit“, denn „Fantasy kann nur in schwierigen Zeiten gedeihen“.

„Fantasy-Festival“ vom 27. bis zum 31. Mai im Alabama-Kino sowie am 30. Mai in der Markthalle. Programmfolge siehe Terminell dieser Zeitschrift. Alle in diesem Beitrag genannten Filme sind im Festival zu sehen; zusätzliche Informationen siehe Film-Index in diesem Heft.

Filmnacht mit Michael Weldon am 26. Mai ab 19.30 Uhr im Westwerk.

Foto: Archiv E. O. Jauch (4); Alabama Productions (2); Deutsches Institut für Filmkunde

FANTASY FILMFEST

ABBOTT AND COSTELLO MEET THE INVISIBLE MAN USA 1950 s/w 82 Minuten

Regie: Charles Lamont - Special Effects: David S. Horsley
Amerikanische Filmklamotte mit ausgezeichneten Special Effects!

BLUT AN DEN LIPPEN BRD/Belgien/Frankreich 1970 Color 90 Minuten

Regie: Harry Kümel - mit Delphine Seyrig, Andrea Rau
Ein junges Paar quartiert sich in einem alten Hotelpalast am menschenleeren Strand von Ostende ein. Natürlich treiben dort Vampire ihr Unwesen.
"... das alles ist geistig wie formal zu weit unter der Niveaugrenze, daß sich eine Beschäftigung mit diesem Filmchen nicht lohnt. (Katholischer Filmdienst)
"Dieser kluge, eindrucksvolle, atemberaubend farbige und feinfühlig inszenierte Film ist seit langem der kunstvollste Vampir-Schocker überhaupt" (NEW YORK TIMES).

CASTLE OF BLOOD Italien 1963 s/w 85 Minuten

Regie: Anthony M. Dawson - mit Barbara Steele
Ein junger Journalist wird von Edgar Alan Poe in ein abgelegenes Schloß eingeladen. Alle Bewohner sind tot und müssen alljährlich die Geschehnisse in der Nacht ihres Todes wiederholen.

THE CHANGELING Canada 1980 Color 110 Minuten

Regie: Peter Medak - mit George C. Scott, Melvin Douglas
Ein Geisterfilm in der großen Tradition von THE HAUNTING. Die Phantasie des Zuschauers wird durch das Unsichtbare weit mehr angeregt, als das durch greifbare Monster möglich wäre.

THE DUNWICH HORROR USA 1970 Color 90 Minuten

Regie: Daniel Haller - Produzent: Roger Corman - nach H.P. Lovecraft
mit Sandra Dee, Dean Stockwell
Ein junges Mädchen gerät in Dunwich in die Fänge von Teufelsanbetern.

EUREKA USA 1984 Color 122 Minuten

Regie: Nikolas Roeg - mit Rudger Hower und Gene Hackman
Fantastischer Thriller über die Sucht der Menschen nach dem Gold

THE FLY USA 1958 Color 94 Minuten

Regie: Kurt Neumann - mit Vincent Price
Als Ergebnis eines mißglückten Experiments muß ein Wissenschaftler sein Leben mit einem Fliegenkopf fristen. Die Fliege, mit seinem Kopf, wird von einer Spinne gefressen!

RETURN OF THE FLY USA 1959 s/w 80 Minuten

Regie: Edward L. Berns - mit Vincent Price
Ein echter "Quicky"! Dämmliche Fortsetzung des Originals.

FRANKENSTEIN AND THE MONSTER FROM HELL GB 1973 Color 99 Minuten

Regie: Terence Fisher - Drehbuch: John Elder - Musik: James Bernard
mit Peter Cushing, Shane Briant, Bernard Lee
"... we are back with something like the original idea of the horror-myth, one is sorry for the monster and quite right too. Efficiently horrible!" (Sunday Times)

THE HAUNTING GB/USA 1963 s/w 110 Minuten

Regie: Robert Wise - mit Julie Harris, Claire Bloom
Was Wises Film beschwört, mit Hingebung entwickelt, variiert orchestriert und reflektiert, ist die sinistre Faszination, die von einem Haus ausgeht. (Filmkritik).
Vier Menschen werden in einem alten englischen Landhaus mit dessen Jahrhunderte alter Geschichte und den Geistern der Bewohner konfrontiert.

THE HOWLING USA 1980 Color 91 Minuten

Regie: Joe Dante - Special Effects: Rob Bottin
mit Patrick MacNee, John Carradine, Dee Wallace, Christopher Stone
Werwolf Thriller mit sensationellen Verwandlungsszenen.

LASERBLAST USA 1978 Color 90 Minuten

Regie: Michael Rae - Special Effects: David Allen
In einem verödeten Landstrich der USA kommt es zu einem dramatischen Duell. Zwei außerirdische Kopfgeldjäger erschießen einen intergalaktischen Kriminellen. Dabei verliert er seine Laserwaffe und ein Amulett. Diese werden kurz darauf von einem Teenager gefunden...

THE LEGACY GB 1978 Color 102 Minuten

Regie: Richard Marquand - Drehbuch: Jimmy Sangster.
mit Katharine Ross, Roger Daltrey
Ein junges Paar gerät in England in die Gewalt von Teufelsanbetern.

LITTLE SHOP OF HORRORS USA 1960 s/w 70 Minuten

Regie: Roger Corman - mit Jonathan Haze, Jack Nicholson
Dümmlicher Florist muß eine fleischfressende, sprechende Pflanze ständig mit jungen Mädchen füttern!
Sehr gute schwarze Komödie, von Corman in zwei (!) Tagen gedreht. Jack Nicholson als masochistischer Patient beim Zahnarzt ist unbedingt sehenswert.
Ein Meisterwerk im Low Budget Genre!

LITTLE SHOP OF HORRORS USA 1987 Color 90 Minuten

Regie: Frank Oz - mit Rick Morains, Ellen Green, Vincent Gardenia
Steve Martin, Bill Murray, James Belushi
"I am a Mean Green Mother from Outer Space - AND I AM BAD!"
DAS Rock-Musical der 80er Jahre!

THE LOST CONTINENT Hammer Films GB 1968 Color 97 Minuten

Regie: Michael Carreras - nach Dennis Wheatley's Roman 'UNCHARTED SEAS'
mit Eric Porter, Hildegard Knef
Ein alter Seelenverkäufer schleppt sich mit Kurs auf Caracas durch die aufgewühlte See. Bald schon muß sich die Crew riesiger Skorpione und Tausendfüßler erwehren.
Mitten in den Kampfhandlungen: Unsere Hülde!

THE LOST WORLD USA 1925 s/w 70 Minuten

Regie: Harry O. Hoyt - Special Effects: Willis O'Brian
Der erste große Monsterfilm der Kinogeschichte nach einer Erzählung von Sir Arthur Conan Doyle.

THE MONSTER CLUB GB 1982 Color 100 Minuten

Regie: Roy Ward Baker - mit Vincent Price, John Carradine, Donald Pleasance, Stuart Whitman
Musik: The Pretty Things, UB 40, John Williams
Episoden-Horrorfilm mit viel Rock-Musik

MYSTERIOUS ISLAND GB 1961 Color 100 Minuten

Regie: Cyril Endfield - Special Effects: Ray Harryhausen
Während des amerikanischen Bürgerkrieges fliehen einige Gefangene mit einem Ballon auf eine unbekannt Insel. Diese wird von Riesenbienen, Riesenkrabben und ähnlichem Getier bevölkert. Einer der besten Ray Harryhausen-Filme. Das Drehbuch, nach Jules Verne, hat die im Original-Roman nicht vorhandenen Riesentiere sorgfältig in das Geschehen integriert.

THE SEVENTH VICTIM USA 1943 s/w 71 Minuten

Regie: Mark Robson - Produktion: Val Lewton
Mary kommt nach Manhattan, um ihre verschwundene Schwester wiederzufinden. Die Spur führt sie direkt in die Hände von Teufelsanbetern. In diesem Film findet die bedrohliche Alptraumwelt Val Lewtons ihren konsequenten Höhepunkt.

THE TEXAS CHAINSAW MASSACRE PART II USA 1987 Color 90 Minuten

Regie: Tobe Hooper
Die Fortsetzung des legendären Horror-Filmes

TRICK OR TREAT USA 1986/87 Color 90 Minuten

Regie: Ch. Martin Smith - Produktion: Dino de Laurentiis
mit Gene Simmons, Ozzy Osborne
Die Rückkehr der B-Pictures - Hard Rock Horror





Das erste Hamburger Festival des Fantasy-Films, das "Fantasy Filmfest", findet vom 27. bis zum 31. Mai 1987 in der Markthalle, dem Veranstaltungszentrum am Hauptbahnhof und natürlich in dem für Subgenres bewährten und bekannten Alabama statt.

Geboten wird eine spannende Zusammenstellung von Klassikern, von genialen und trivialen, von vergessenen und unvergesslichen Filmen aus den verschiedenen Genres des phantastischen Kinos.

Erstaufführungen, Previews zeigen aktuelle Tendenzen auf und verdeutlichen Entwicklungen, die die innovative Kraft des phantastischen Films für das Kino abermals beweisen.

Das "Fantasy Filmfest" soll für Hamburg zu einer festen Einrichtung werden, um dem Genre-Film in der hiesigen Kinolandschaft wieder einen festen Platz zu sichern.

ALABAMA

Programm

Markthalle

Mi 27.5.87

Do 28.5.87

Fr 29.5.87

Sa 30.5.87

So 31.5.87

Sa 30.5.87

EINTRITT: 6 DM und 7 DM

Doppelprogramm: 9 DM und 10 DM

Sonntag - Kinobrunch: 15 DM

Markthalle:

siehe Markthallenprogramm

18.00 Erstaufführung
Ray Harryhausen
IT CAME FROM
BENEATH THE SEA
USA 1955, s/w
R: Robert Gordon
Kenneth Tobey

20.15 Erstaufführung
THE LEGACY
GB 1978, Farbe
R: R. Marquard
Katherine Ross
Roger Daltrey

22.30
THE HAUNTING
GB 1963, s/w
R: Robert Wise
Claire Bloom
Julie Harris

18.00 Erstaufführung
Val Lewton
THE SEVENTH VICTIM
USA 1944, s/w
R: Mark Robson
Jean Brooks

20.15 Premiere
D. de Laurentis
TRICK OR TREAT
USA 1986/87, Farbe
R: Ch. Martin Smith
mit Gene Simmons
und Ozzy Osborne

22.30 Fliegen-Nacht
THE FLY
USA 1958, Farbe
R: Kurt Neumann
Vincent Price
THE RETURN
OF THE FLY
(SON OF THE FLY)
USA 1959, s/w
R: E. L. Bernds
Vincent Price

16.00
LASERBLAST
USA 1978, Farbe
R: Michael Rae
Keenan Wynn,
Roddy McDowell

18.00 Der Klassiker
THE LOST WORLD
USA 1925, s/w
R: Harry Hoyt
SP: Willis O'Brian

20.15 Premiere
THE MONSTER CLUB
GB 1982, Farbe
R: Roy Ward Baker
Vincent Price
Donald Pleasance
John Carradine
Stuart Whitman

22.30 Lesbische Vampire
CASTLE OF BLOOD
ITALIEN 1963, s/w
R: Anthony Dawson
Barbara Steele
George Riviere
BLUT AN DEN LIPPEN
BRD 1970, Farbe
R: Harry Kümel
Delphine Seyrig

14.00 Ray Harryhausen
MYSTERIOUS
ISLAND
GB 1961, Farbe
R: Cy Endfield

16.00
ABBOTT AND
COSTELLO TREFFEN
DEN UNSICHTBAREN
USA 1951, s/w
R: Charles Lamont
(dt. Fassung)

18.00
THE HOWLING
USA 1980, Farbe
R: Joe Dante
John Carradine
Patrick Macnee

20.15 Premiere
THE CHANGELING
CANADA 1980, Farbe
R: Peter Medak
George C. Scott
Melvin Douglas

22.30 Hammer
Double-Feature
Peter Cushing
FRANKENSTEIN AND
THE MONSTER
FROM HELL
GB 1973, Farbe
R: Terence Fisher
Hildegard Knef
gegen Monsterquallen
THE LOST CONTINENT
GB 1968, Farbe
R: M. Carreras

11.00 Sonderveranstaltung
- Doppelprogramm -
LITTLE SHOP
OF HORRORS
siehe unten!

16.00
STAR TREK IV
USA 1987/87, Farbe

18.00 Ray Harryhausen
JASON AND THE
ARGONAUTS
GB 1963, Farbe
R: Don Chaffey
Todd Armstrong
Faith Damerque

20.15 Premiere
EUREKA
USA 1984, Farbe
R: N. Roeg
Gene Hackman

22.30 Erstaufführung
H.P. Lovecraft
THE DUNWICH
HORROR
USA 1970, Farbe
R: Daniel Haller
Sandra Dee
Dean Stockwell

15.00 Urfassung
F.W. Murnau
NOSFERATU
(s. auch 20.00 Uhr)

17.30 Wiederaufführung
CLOCKWORK
ORANGE
R: Stanley Kubrick
Tom Convay

20.00 Die Urfassung
NOSFERATU
R: F.W. Murnau
dazu Schlagzeug
und Geräusche
mit Joachim Bärenz

23.00 Freie Garage zeigt:
GORE NIGHT
P.S.Y.O.B.
Freie Garage
Geisterfahrer
TEXAS CHAINSAW
MASSACRE II
USA 1987, Farbe
R: Tobe Hooper

SONDERVERANSTALTUNG

SO 11.00 Uhr Kino Brunch Kaffee, Sekt, Sandwich

LITTLE SHOP OF HORRORS I + II

R: Roger Corman und Frank Oz

FANTASY FILMFEST

HAMBURG